

## **Gemeindeübergreifende Jugendarbeit oder Beschäftigungsprogramm?**

Interessant was sich der Bezirk March da für ein Projekt ausgedacht hat.

So lese ich im Projektbeschrieb: Im Raum March sind im Angebot für Jugendliche Lücken vorhanden. Die Kinder- und Jugendlichen halten sich nicht an die Gemeinde-Grenzen und je älter sie werden, desto häufiger sind sie dort anzutreffen, wo gerade etwas läuft. Einig sind sich die Jugendlichen zudem, dass in allen Gemeinden der March zu wenige Angebote für die Jugend vorhanden sind. Es werden jedoch keine konkreten Angaben über die fehlenden Angebote in der March gemacht.

Mit aufsuchender, mobiler Jugendarbeit sind die JugendarbeiterInnen regelmässig an den von Jugendlichen frequentierten Orten und Plätzen präsent, suchen und pflegen den Kontakt zu Jugendlichen. Sie können so flexibel auf ihre Bedürfnisse reagieren und allfällige (Nutzungs-) Konflikte frühzeitig erkennen und angehen. Jugendarbeiter auf Arbeitssuche?

Toll was der Bezirk sich da leisten will. In gut vier Jahren darf das Projekt über 1,3 Mio. kosten. Davon werden gut 70% oder Fr. 900'000.- für Löhne und Projektbegleitung, gut 14% oder Fr. 187'000.- für Mieten, Administration und Unvorhergesehenes und nur gerade 13,5 % oder Fr. 176'000.- für Veranstaltungen und Projekte verwendet.

Seit Jahren leisten Vereine sehr viel und sehr gute Jugendarbeit. Beiträge an sie sind keine geplant. So mussten z.B. letzten Winter die Sportvereine auf dem Eisfeld in Lachen Eintritt bezahlen. Mussten sich selber Sponsoren suchen, damit sie sich diesen Spass leisten konnten. Wo war da der Bezirk mit seinen Geldern für die Jugendarbeit?

Wird das Angebot bewusst auf Jugendliche ausgerichtet die sich quer stellen? Sollen diese besonders umsorgt und gehätschelt werden, während dem die anderen leer ausgehen? Eine Entwicklung die ich persönlich nicht richtig finde, weil damit falsche Zeichen gesetzt werden.

Ja, ich bin für die Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen und den Einsatz von Steuergeldern des Bezirks für diesen Zweck.

Nein sage ich am 1. Juni zum Projekt „regional orientierte partizipative Kinder- und Jugendarbeit March“ weil mit sehr viel Geld wenig erreicht wird. 84 % oder 1,1 Millionen werden für Löhne, Projektbegleitung und andere administrative Aufwendungen ausgegeben. Das Projekt ist ein Beschäftigungsprogramm für JugendarbeiterInnen. Auf die vielen Freiwilligen in den Vereinen muss dies wie eine Ohrfeige wirken.

Schwyster Elmar  
Kantonsrat, Lachen